

«Ethik ist eine Frage der inneren Haltung»

HOHENRAIN Karin Fuchs-Häseli ist Gründerin und Leiterin des Netzwerks von Kleinunternehmen «SunHeart Business Leaders». Im Einklang mit der Natur soll die Basis für zukünftiges Wirtschaften entwickelt werden.

von **Daniel Schmuki**

«Für uns ist es sehr schön zu sehen, dass sich unser Konzept bewährt», sagt Karin Fuchs-Häseli in ihrem Garten in Oberebersol. Zusammen mit einem Kollegen hat sie vor fünf Jahren ein Netzwerk für ethische und nachhaltige Kleinunternehmen ins Leben gerufen. Kleine Betriebe bilden das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft und verdienen entsprechend Beachtung. Das Netzwerk «SunHeart Business Leaders» (SunHeart-Geschäftsführer) bietet den rund 80 Mitgliedern diverse Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen, und unterstützt die Unternehmerinnen und Unternehmer in verschiedenen Bereichen. Die meisten Betriebe finden sich in den drei Kantonen Luzern, Zug und Zürich.

«Unser Hauptanliegen ist es, Firmen zu fördern, die einen positiven Einfluss auf die Wirtschaft haben und zum Guten in der Welt beitragen. Ein Unternehmen sollte im Einklang mit der Natur geführt werden, denn die Natur ist eine grosse Symbiose. Ethik ist eine natürliche Folge davon», führt Karin Fuchs-Häseli aus. Entsprechend wichtig sei die Werthaltung der Führungskräfte der Unternehmen im Netzwerk der «SunHeart Business Leaders». Sie alle teilen und schätzen zum Beispiel Werte wie Ehrlichkeit, Menschlichkeit oder Nachhaltigkeit. Der Umgang mit diesen Werten beeinflusst sehr wohl das Geschäftsergebnis, weiss die Gründerin und Geschäftsleiterin in Personalunion. Sie selbst verfügt über eine langjährige Berufserfahrung im Bereich der Unternehmensberatung und Business Ethik. Ein offensichtlich Beispiel sei der Umgang mit den Mitarbeitenden. Je nachdem hat dieser zum Beispiel einen stärkeren oder geringeren Effekt auf die Fluktuation im Betrieb, und hohe Fluktuationsraten bedeuten hohe Kosten. «Es gibt keine Wirkung ohne entsprechende Ursache. Die Wirkungen, mit denen wir individuell oder als Firmenkollektiv konfrontiert sind – ob sie uns gefallen oder nicht – widerspiegeln die Qualität unserer vorangegangenen Handlungen. Sie sollten uns deshalb zum Lernen und damit zur Verbesserung anregen», so Karin Fuchs-Häseli. «Wir wir etwas tun, trägt nicht nur zur Qualität der Ergebnisse bei, es beeinflusst alles Leben um uns herum. Deshalb ist es so wichtig, dass sich Unternehmerinnen und Unternehmer nicht nur auf den eigenen Profit, sondern auf das Wohl des Ganzen fokussieren. Wir alle haben daher eine grosse Verantwortung.»

Die «SunHeart Business Leaders» verfügen nebst einem digitalen Marktplatz auch über eine Ausbildungsstätte, die SunHeart Akademie. Aktuell geht es darum, Trainer und Berater zu «Ethical Business Guardians» auszubilden, die später im Auftrag von SunHearts als «Hüter der Unternehmensethik» mit



Karin Fuchs-Häseli mit Beagle Tiffany in ihrem Garten. Ein Sinnbild für die Harmonie von Mensch, Tier und Natur.

Foto: Daniel Schmuki

Firmen in- und ausserhalb des Netzwerks zusammenarbeiten und ihr Wissen auf einer gemeinsamen Reise zu Business Ethik an diese Unternehmen weitergeben. Diese Dienstleistung – «The Common Journey to Business Ethics» – wird Ende Oktober Interessenten an einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert (siehe Kasten).

Ethik-Label für Unternehmen

«Wir möchten Firmen auf einer Reise begleiten, auf der wir gemeinsam mit den Mitarbeitenden aller Stufen sukzessive an einer glaubwürdigen, ethi-

schon Unternehmenskultur arbeiten. Damit werden nachhaltige Bemühungen durch ein stabiles Wertefundament abgestützt», sagt Karin Fuchs-Häseli. «Denn wenn in einer Firma alles gut läuft, ist es einfach, sich an ethische Richtlinien zu halten. Erst wenn das Geschäft nicht mehr so gut geht, zeigt sich, ob man ethischen Werten wirklich verpflichtet ist. Zu welchen Entscheidungen neigt man dann zwecks eines möglichen Profits, oder wie verhält man sich den Mitarbeitenden gegenüber, wenn es eng wird?» Damit zeigt sich ebenfalls, dass Ethik kein gegebenes Zustand, sondern vielmehr ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess ist.

«Erst wenn in einer Firma etwas nicht so gut läuft, zeigt sich, ob die Entscheidungsträger wirklich ethischen Werten verpflichtet sind.»

Karin Fuchs-Häseli CEO und Gründerin SunHeart Business Leaders

schon Unternehmenskultur arbeiten. Damit werden nachhaltige Bemühungen durch ein stabiles Wertefundament abgestützt», sagt Karin Fuchs-Häseli. «Denn wenn in einer Firma alles gut läuft, ist es einfach, sich an ethische Richtlinien zu halten. Erst wenn das Geschäft nicht mehr so gut geht, zeigt sich, ob man ethischen Werten wirklich verpflichtet ist. Zu welchen Entscheidungen neigt man dann zwecks eines möglichen Profits, oder wie verhält man sich den Mitarbeitenden gegenüber, wenn es eng wird?» Damit zeigt sich ebenfalls, dass Ethik kein gegebenes Zustand, sondern vielmehr ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess ist.

Wie kann der Konsument erkennen, welche Gesinnung die Führungskräfte

der erfahrenen Beraterin Fuchs-Häseli. Das Label soll am Markt signalisieren, dass eine Firma aufrichtig der Ethik verpflichtet ist und kontinuierlich an Verbesserungen in den unterschiedlichsten Bereichen arbeitet. Die Bekanntheit und Qualität des Labels wird sich mit den Jahren etablieren. Für Fuchs-Häseli ist klar: «Es darf keinesfalls ein Label sein, das sich eine Firma «schnell holen» kann. Vielmehr soll es ein deutliches Lob an die entsprechende Firma für ihre aufrichtigen Bemühungen beinhalten, einen positiven Beitrag in der Wirtschaft zu leisten.»

Künstliche Intelligenz und Ethik

Eine für sie äusserst faszinierende Entwicklung in der Wirtschaft ist die

Digitalisierung. Und damit auch das Spannungsfeld zwischen Künstlicher Intelligenz (KI) und Ethik. «KI hat in vielen Bereichen das Potenzial, Abläufe zu erleichtern und uns freie Zeit zu verschaffen. Dinge einfacher und besser zu machen und die Fehleranfälligkeit zu reduzieren. Aber KI birgt auch viele Gefahren», sagt die CEO von SunHearts. Entscheidend sei aus ihrer Sicht, über welche ethische Grundhaltung diejenige Firma oder Person verfügt, welche die KI einsetzt. «Wenn KI Arbeiten übernimmt, bei denen es auch darum geht herauszufinden, was richtig, was falsch ist oder wo ein menschliches Gewissen gefragt ist, dann laufen wir in eine komplett falsche Richtung. Denn KI kann keinen Paradigmenwechsel vornehmen, sollten Dinge falsch eingeschätzt worden sein.» Dies liege daran, dass KI nur einmal definierte und vorprogrammierte Entscheidungen verstärken kann. Man müsse also den Einsatz von KI von Fall zu Fall äusserst sorgfältig und genau prüfen und auf einem starken ethischen Wertefundament abstützen, führt Fuchs-Häseli aus. «Menschen haben die Tendenz, neue Möglichkeiten, von denen sie fasziniert sind, sehr schnell überall einzusetzen zu wollen, ohne achtsame Überlegungen anzustellen.» Wichtig sei daher auch, an den Grundlagen zu arbeiten. Dass also nicht nur individuelle egozentrische Bedürfnisse verfolgt werden, sondern ebenso das Gemeinwohl beachtet wird. Und dass sich letztlich ein jeder als Teil einer grossen Symbiose versteht.

Karin Fuchs-Häseli zieht fünf Jahre nach der Gründung von «SunHeart Business Leaders» eine erste durchwegs positive Bilanz. «Es sind viele freundliche Beziehungen entstanden und gemeinsam mit unseren Mitgliedern konnten wir bezüglich Ethik in der Wirtschaft schon einiges bewegen. Wir schaffen

Ethische Geschäftsführung

HOHENRAIN «SunHeart Business Leaders» (SunHeart-Geschäftsführer) bilden das erste Schweizer Business-Netzwerk für ethische und nachhaltige Kleinunternehmen. Aktuell besteht es aus rund 80 Mitgliedern, darunter auch Firmen aus Hohenrain, Ballwil, Ebikon, Rotkreuz, Honau und Sempach. Sie wirtschaften nach bestem Wissen und Gewissen im Einklang mit der Natur. Sie sind nicht einseitig profitorientiert, sondern bestrebt, mit ihren Produkten und Dienstleistungen einen positiven Beitrag zu leisten.

«SunHeart Business Leaders» bietet ihre Dienstleistungen auch Nichtmitgliedern an. Am Donnerstag, 26. Oktober, stellt das Netzwerk sein Angebot «A Common Journey to Business Ethics», zu Deutsch «eine gemeinsame Reise zu Geschäftsethik», ab 19 Uhr, dem interessierten Publikum vor. Der Durchführungsort wird rechtzeitig bekanntgegeben. Weitere Informationen unter www.sunhearts.org

mit unserem Pool von «Ethical Business Guardians» und unserem Angebot «A Common Journey to Business Ethics» solide Strukturen, um eine regenerativere Wirtschaft auf der Basis glaubwürdiger ethischer Werte zu fördern. Nun gilt es, dies bekannt zu machen und mit vielen interessierten Firmen umzusetzen. Es ist schön zu sehen, dass es so viele Menschen gibt, die zum Guten in der Welt beitragen wollen.»

Pastoralraumfest Teilrevision der Ortsplanung

RÖMERSWIL Das Pastoralraumfest findet unter dem Motto «zuErand» statt. Es singen die Jodlerinnen «Eis astemmen», begleitet von Paul Senn am Akkordeon. Die Gruppe von sieben Frauen aus dem Seetal, Michelsamt und aus Küsnacht gestaltet den Gottesdienst in Romerswil mit, wie auch Firmanten und Firmantinnen aus dem Pastoralraum. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro bei der Kaplanei eingeladen. **pd**

Samstag, 2. September, 18 Uhr, Festgottesdienst in der Pfarrkirche Römerswil.

BALLWIL Mit der Teilrevision der Ortsplanung werden zwei Pendenzen der Gesamtrevision von 2019 bereinigt. Seit Montag liegen die Unterlagen öffentlich bis am 20. September auf.

Die Gemeindeverwaltung Ballwil informiert auf ihrer Website über die öffentliche Auflage betreffend die Teilrevision der Ortsplanung. Dabei geht es einerseits um die Zuweisung des

Areals Ambar/Breite (Wohnbauensenschaft Ballwil) von der Wohnzone B mit einer Gebäudehöhe von 13.5 Metern in die Wohnzone A mit einer Höhe von 16.5 Metern. Diese Umzonung wurde durch die Gemeindeversammlung bereits im Sommer 2019 beschlossen, vom Regierungsrat in der Folge jedoch nicht genehmigt und eine öffentliche Auflage verfügt. Diese wird nun nachgeholt. Zusätzlich wurden im Bau- und Zonenreglement Bestimmungen für dieses Areal definiert.

Andererseits wurden bei der Vorlage des Bau- und Zonenreglements an die Gemeindeversammlung im Sommer 2019 betreffend Antennen versehentlich zwei Korrekturen aus Einsprachen nicht berücksichtigt. Diese gehen auf die Mobilfunkanbieter Swisscom, Sunrise und Salt zurück.

Auflage und weiteres Vorgehen

Die Unterlagen liegen seit Montag, 21. August, bis am Mittwoch, 20. September, bei der Gemeindekanzlei der

Gemeinde Ballwil zur Einsicht auf und sind auch online aufgeschaltet. Allfällige Einsprachen sind schriftlich und begründet zu formulieren. Der Gemeinderat wird die Planungen und allfällige nicht gültig erledigte und somit verbliebene Einsprachen den Stimmberechtigten zur Beschlussfassung vorlegen. Anschliessend unterbreitet er das von den Stimmberechtigten beschlossene Bau- und Zonenreglement und den Teilzonenplan «Ambar» dem Regierungsrat zur Genehmigung. **sm**